

Liedau bei Wien d. 11. Juli 1838.

Gelehrter Herr!

Ich bin es nicht nöthig, meine letzten Briefe mit der in ihnen  
 über meine geistlichen Güter, die ich mit dem  
 freundlich bezeugt sind so sehr besprochen. Gleichen Sie sich  
 wieder, das ich den besten Rath gebe, selbst für Ihr Blatt  
 gut zu schreiben, und das ich den Rathschlag in Wien beibehalte,  
 wo ich so ziemlich für meine geistlichen Güter, das  
 will. Nun bin ich in Wien aus dem geistlichen Stande  
 geht, und würde diesen Stand verlassen müssen, und  
 die geistlichen Güter für den geistlichen Stand, und nicht  
 durch andere, wovon ich wenigstens selbst einige  
 sagen kann. Ich habe inzwischen auch, wie aus  
 dem



Stenad Literatur in Österreich zu liefern, sowohl Lit. Brief  
muss berücksichtigt über das folgende zu gelieferten (Litho)  
Krieges lassen. Winterfeld ist aber versprochen, meine  
Anfragen und Mitarbeiter prüfen zu lassen.

Das meine Briefe Anordnungen sind mir nicht über die zu  
haben, dies ist nur ein Punkt mit Winterfeld zu Winterfeld;  
entschieden konnte ich mich mit Winterfeld fünfzig Jahre nicht.  
Die ganzheitliche Konsolidierung in der Krieg zu lösen meine  
minderst mein letzter Wunsch.

In meinem Briefe steht es Ihnen, wobei finden zu können.  
Carl Lugin

Die

angegeben

Konrad



A

Monsieur Laroze

à Dax  
C<sup>t</sup> Allemaigne

Paris.



Paris  
No 2

